

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	VII
<b>Inhaltsübersicht</b> .....	IX
<b>Einleitung</b> .....	1
<i>A. Einführung</i> .....	1
<i>B. Untersuchungsgegenstand</i> .....	6
<i>C. Methodische Besonderheiten beim Rechtsvergleich</i> .....	7
<i>D. Gang der Untersuchung</i> .....	9
<b>I. Teil Internationales Ehegüterrecht im Rechtsvergleich</b> .....	11
<i>A. Rechtsvergleich zum status quo in Deutschland und Frankreich</i> .....	11
<b>I. Rechtsquellen</b> .....	11
1. Deutschland .....	11
2. Frankreich .....	12
3. Rechtsvergleich .....	14
<b>II. Anwendungsbereich des Güterrechtsstatuts</b> .....	15
1. Umfang des Güterrechtsstatuts im Hinblick auf die Beendigung des Güterstandes .....	15
a) Deutschland .....	15
b) Frankreich .....	16
c) Rechtsvergleich .....	16
2. Abgrenzung zu anderen Statuten .....	17
a) Abgrenzung zum Ehwirkungsstatut .....	17
aa) Deutschland .....	17
bb) Frankreich .....	18
cc) Rechtsvergleich .....	19
b) Abgrenzung zum Scheidungs- und Unterhaltsstatut .....	20
aa) Deutschland .....	20
bb) Frankreich .....	21
cc) Rechtsvergleich .....	22
c) Abgrenzung zum Erbrechtsstatut .....	22
aa) Deutschland .....	23
bb) Frankreich .....	26
cc) Rechtsvergleich .....	26
<b>III. Grundsätze zur Bestimmung des Güterrechtsstatuts</b> .....	28
1. Deutschland .....	28
a) Gleichlauf zum Ehwirkungsstatut .....	28
b) Unwandelbarkeit .....	28

c) Einheit des Güterrechtsstatuts . . . . .	29
2. Frankreich . . . . .	31
a) Parteiautonomie . . . . .	31
b) Wandelbarkeit . . . . .	33
c) Einheit des Güterrechtsstatuts . . . . .	33
3. Rechtsvergleich . . . . .	34
IV. Anwendbares Recht . . . . .	35
1. Objektive Anknüpfung . . . . .	35
a) Deutschland . . . . .	35
aa) Gemeinsame Staatsangehörigkeit . . . . .	36
bb) Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt . . . . .	36
cc) Gemeinsame engste Verbindung . . . . .	37
b) Frankreich . . . . .	37
aa) Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt . . . . .	38
bb) Gemeinsame Staatsangehörigkeit . . . . .	39
cc) Automatischer Statutenwechsel . . . . .	41
dd) Gemeinsame engste Beziehung . . . . .	41
c) Rechtsvergleich . . . . .	41
2. Subjektive Anknüpfung . . . . .	42
a) Deutschland . . . . .	42
aa) Unmittelbare Rechtswahl . . . . .	43
(1) Wählbare Rechte . . . . .	43
(2) Zeitpunkt und Form der Rechtswahl . . . . .	44
bb) Mittelbare Rechtswahl . . . . .	44
b) Frankreich . . . . .	44
aa) Wählbare Rechte . . . . .	45
bb) Zeitpunkt und Form der Rechtswahl . . . . .	45
c) Rechtsvergleich . . . . .	47
V. Internationale Zuständigkeit und Verfahren . . . . .	48
1. Deutschland . . . . .	48
2. Frankreich . . . . .	49
3. Rechtsvergleich . . . . .	50
VI. Anerkennung und Vollstreckung . . . . .	50
1. Deutschland . . . . .	50
2. Frankreich . . . . .	51
3. Rechtsvergleich . . . . .	53
VII. Das internationale Güterrecht eingetragener Partnerschaften . . . . .	53
1. Anwendungsbereich . . . . .	54
a) Deutschland . . . . .	54
aa) Anknüpfungsgegenstand des Lebenspartnerschaftsstatuts . . . . .	54
bb) Umfang des Lebenspartnerschaftsstatuts . . . . .	57
b) Frankreich . . . . .	57
aa) Anknüpfungsgegenstand des Partnerschaftsstatuts . . . . .	57
bb) Umfang des Partnerschaftsstatuts . . . . .	58
c) Rechtsvergleich . . . . .	59
2. Anwendbares Recht . . . . .	59
a) Deutschland . . . . .	59
b) Frankreich . . . . .	60

c) Rechtsvergleich .....	61
3. Internationale Zuständigkeit und Verfahren .....	61
a) Deutschland .....	61
b) Frankreich .....	62
c) Rechtsvergleich .....	63
4. Anerkennung und Vollstreckung .....	63
a) Deutschland .....	63
b) Frankreich .....	64
c) Rechtsvergleich .....	64
VIII. Abschließende Bewertung des Rechtsvergleichs .....	64
<i>B. Das künftige internationale Ehegüterrecht in Europa</i> .....	65
I. Allgemeines zu den Verordnungsentwürfen vom 16.3.2011 .....	65
1. Zweckmäßigkeit einer unionsweiten Vereinheitlichung des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts .....	65
a) Probleme infolge mangelnden internationalen Entscheidungseinklangs .....	66
b) IPR- und IZVR-Vereinheitlichung als Lösungsansatz .....	66
2. Historischer Kontext der Kommissionsvorschläge .....	68
a) Wiener Aktionsplan von 1998 und Haager Programm von 2004 .....	68
b) Grünbuch zu den Kollisionsnormen im Güterrecht .....	69
c) Vorarbeiten zu den Kommissionsvorschlägen .....	69
3. Die Kompetenz der EU zum Erlass der Güterrechtsverordnungen .....	70
a) Kompetenzgrundlage .....	70
b) Subsidiaritätsprinzip .....	72
c) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit .....	73
4. Die Zweckmäßigkeit zweier getrennter Verordnungen für verheiratete Paare und eingetragene Partnerschaften .....	74
5. Stand des Gesetzgebungsverfahrens .....	76
a) Verhandlungen im Rat .....	76
b) Verhandlungen im Parlament .....	78
II. Der Kommissionsvorschlag zum Ehegüterrecht (KOM[2011] 126 endg.) .....	79
1. Anwendungsbereich .....	79
a) Räumlicher Anwendungsbereich .....	79
b) Persönlicher Anwendungsbereich .....	81
c) Sachlicher Anwendungsbereich .....	82
aa) Der Begriff des ehelichen Güterstandes .....	82
bb) Abgrenzung zum Ehwirkungsstatut .....	83
cc) Abgrenzung zum Scheidungs- und Unterhaltsstatut .....	84
dd) Abgrenzung zum Erbrechtsstatut .....	86
ee) Weitere Abgrenzungen .....	89
d) Zeitlicher Anwendungsbereich .....	91
2. Grundsätze zur Bestimmung des Güterrechtsstatuts .....	92
a) Parteiautonomie .....	92
b) Unwandelbarkeit .....	92
c) Einheit des Güterrechtsstatuts .....	93
3. Anwendbares Recht .....	94
a) Subjektive Anknüpfung .....	94
aa) Wählbare Rechte .....	95

bb) Form und Zeitpunkt der Rechtswahl	96
b) Objektive Anknüpfung	100
aa) Gewöhnlicher Aufenthalt beider Ehegatten	100
bb) Gemeinsame Staatsangehörigkeit	102
cc) Engste Verbindung	103
c) Vorfragenanknüpfung	104
d) Eingriffsnormen und ordre public	105
e) Rück- und Weiterverweisung	106
4. Internationale Zuständigkeit und Verfahren	107
5. Anerkennung und Vollstreckung	110
a) Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen	110
b) Anerkennung und Vollstreckung öffentlicher Urkunden und gerichtlicher Vergleiche	112
III. Der Kommissionsvorschlag zum Güterrecht eingetragener Partnerschaften (KOM[2011] 127 endg.)	114
1. Anwendungsbereich	114
a) Räumlicher Anwendungsbereich	114
b) Persönlicher Anwendungsbereich	114
c) Sachlicher Anwendungsbereich	115
d) Zeitlicher Anwendungsbereich	116
2. Anwendbares Recht	117
a) Anknüpfung an den Registerort	117
aa) Versagung der Rechtswahl im PartgüterVO-E2011	117
(1) Kein Verstoß gegen Grundrechte des Grundgesetzes	118
(2) Verstoß gegen EU-Grundrechte	119
bb) Gestattung der Rechtswahl in der PartgüterVO?	120
b) Vorfrageanknüpfung	121
c) Eingriffsnormen und ordre public	122
d) Rück- und Weiterverweisung	123
3. Zuständigkeit und Verfahren	123
4. Anerkennung und Vollstreckung	125
a) Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen	125
b) Anerkennung und Vollstreckung öffentlicher Urkunden und gerichtlicher Vergleiche	126
IV. Bewertung der Kommissionsvorschläge	126
1. Bewertung des EhegüterVO-E2011	127
2. Bewertung des PartgüterVO-E2011	128
<b>2. Teil Materielles Güterrecht im Rechtsvergleich</b>	<b>131</b>
<i>A. Rechtsgeschichtliche Entwicklung des Güterrechts</i>	132
I. Deutschland	132
II. Frankreich	135
III. Rechtsvergleich	137
<i>B. Die Ehegüterstände im Überblick</i>	137
I. Deutschland	137
1. Gesetzlicher Güterstand: Zugewinnngemeinschaft	138
2. Wahlgüterstände	138

	a) Gütertrennung . . . . .	138
	b) Gütergemeinschaft . . . . .	139
II.	Frankreich . . . . .	139
	1. Gesetzlicher Güterstand: La communauté réduite aux acquêts . . . . .	140
	2. Wahlgüterstände . . . . .	142
	a) La communauté conventionnelle . . . . .	142
	aa) La communauté de meubles et acquêts . . . . .	142
	bb) La communauté universelle . . . . .	143
	b) La séparation de biens . . . . .	143
	c) La participation aux acquêts . . . . .	143
III.	Rechtsvergleich . . . . .	144
C.	<i>Der Güterstand der eingetragenen Partnerschaft</i> . . . . .	145
I.	Deutschland . . . . .	146
II.	Frankreich . . . . .	146
III.	Rechtsvergleich . . . . .	148
D.	<i>Die Beendigung der Zugewinnsgemeinschaft und der participation aux acquêts im Rechtsvergleich</i> . . . . .	149
I.	Gründe für die Beendigung des Güterstandes . . . . .	150
	1. Zugewinnsgemeinschaft . . . . .	150
	2. participation aux acquêts . . . . .	150
	3. Rechtsvergleich . . . . .	151
II.	Die Ermittlung des Zugewinns . . . . .	151
	1. Begriff des Zugewinns . . . . .	151
	a) Zugewinnsgemeinschaft . . . . .	152
	b) participation aux acquêts . . . . .	152
	c) Rechtsvergleich . . . . .	152
	2. Anfangsvermögen . . . . .	152
	a) Zugewinnsgemeinschaft . . . . .	152
	aa) Zusammensetzung des Anfangsvermögens . . . . .	153
	bb) Bewertung des Anfangsvermögens . . . . .	154
	b) participation aux acquêts . . . . .	155
	aa) Zusammensetzung des Anfangsvermögens . . . . .	155
	bb) Bewertung des Anfangsvermögens . . . . .	156
	c) Rechtsvergleich . . . . .	158
	3. Endvermögen . . . . .	159
	a) Zugewinnsgemeinschaft . . . . .	159
	aa) Zusammensetzung des Endvermögens . . . . .	159
	bb) Bewertung des Endvermögens . . . . .	160
	b) participation aux acquêts . . . . .	160
	aa) Zusammensetzung des Endvermögens . . . . .	160
	bb) Bewertung des Endvermögens . . . . .	161
	c) Rechtsvergleich . . . . .	161
III.	Die Zugewinnausgleichsforderung . . . . .	162
	1. Zugewinnsgemeinschaft . . . . .	162
	a) Der Anspruch auf Zugewinnausgleich . . . . .	162
	aa) Grundsatz des rechnerischen Zugewinnausgleichs . . . . .	162
	bb) Pauschalierter Zugewinnausgleich im Todesfall . . . . .	163

b) Kappungsgrenze	164
c) Härteklausele	164
d) Verjährung	165
e) Stundung	165
2. participation aux acquêts	166
a) Der Anspruch auf Zugewinnausgleich	166
b) Kappungsgrenze	166
c) Härteklausele	166
d) Verjährung	167
e) Stundung	167
3. Rechtsvergleich	167
IV. Auskunftspflicht	169
1. Zugewinngemeinschaft	169
2. participation aux acquêts	170
3. Rechtsvergleich	170
V. Vorzeitiger Zugewinnausgleich	170
1. Zugewinngemeinschaft	171
2. participation aux acquêts	171
3. Rechtsvergleich	172
VI. Abschließende Zusammenfassung des Rechtsvergleichs	172
E. <i>Der dt.-frz. Güterstand der Wahl-Zugewinngemeinschaft</i> <i>(régime matrimonial optionel de participation aux acquêts)</i>	173
I. Allgemeines zum WZGA	173
1. Zweckmäßigkeit der bilateralen Vereinheitlichung eines Teilbereichs des materiellen Ehegüterrechts	173
a) Probleme infolge einer unterschiedlichen Ausgestaltung des Ehegüterrechts	174
b) Schaffung eines gemeinsamen Wahlgüterstandes als Lösungsansatz	174
c) Zugewinngemeinschaft als Grundprinzip eines optionalen Güterstandes	175
2. Entstehungsgeschichte des WZGA	176
a) Gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages	177
b) Vorarbeiten der binationalen Arbeitsgruppe	177
c) Unterzeichnung und Ratifikation des WZGA	178
3. Stellung des WZGA in der Systematik des BGB und des Code civil	179
4. Auslegungsfragen im Rahmen WZGA	180
II. Anwendungsbereich	182
1. Räumlicher Anwendungsbereich	182
2. Persönlicher Anwendungsbereich	184
3. Sachlicher Anwendungsbereich	185
4. Zeitlicher Anwendungsbereich	186
III. Begründung der Wahl-Zugewinngemeinschaft	187
IV. Grundprinzipien der Wahl-Zugewinngemeinschaft	189
1. Trennungsprinzip	189
2. Ausgleichsprinzip und Halbteilungsgrundsatz	191
V. Die Beendigung der Wahl-Zugewinngemeinschaft	191
1. Gründe für die Beendigung der Wahl-Zugewinngemeinschaft	192
2. Die Ermittlung des Zugewinns	192

---

a) Begriff des Zugewinns	192
b) Anfangsvermögen	193
aa) Zusammensetzung des Anfangsvermögens	193
bb) Bewertung des Anfangsvermögens	195
c) Endvermögen	199
aa) Zusammensetzung des Endvermögens	200
bb) Bewertung des Endvermögens	201
3. Die Zugewinnausgleichsforderung	202
a) Der Anspruch auf Zugewinnausgleich	202
aa) Verzicht auf einen pauschalierten Zugewinnausgleich	203
bb) Auswirkungen auf das Pflichtteilsrecht	204
b) Kappungsgrenze	209
c) Verzicht auf eine Härteklausele	211
d) Verjährung	211
e) Stundung	212
4. Auskunftspflicht	213
5. Vorzeitiger Zugewinnausgleich	214
VI. Bewertung der Wahl-Zugewinnngemeinschaft	215
<b>Schlussbetrachtung</b>	<b>219</b>
<b>Abkürzungen</b>	<b>223</b>
<b>Literatur</b>	<b>229</b>
<b>Sachregister</b>	<b>271</b>